



**FREEDOM IN CHRIST**  
**IDENTITÄT LEBEN**

# ***Grundwerte***

**2013-04-17**

### **1. Die Autorität der Schrift (2. Timotheus 3,16-17)**

Die Grundlage der Botschaft und der Methoden des Dienstes von FICMI ist das Wort Gottes. Das geschriebene Wort und das lebendige Wort (Jesus Christus) sind als untrennbar zu betrachten. Jesus ist die Wahrheit und ebenso sein Wort. FICMI schätzt die Beiträge der empirischen Forschung und wissenschaftlichen Untersuchung, wenn die Resultate durch das Raster der Heiligen Schrift interpretiert werden. Die Wissenschaft ist der Versuch der Menschheit, die Naturgesetze zu verstehen. Theologie ist der Versuch des Christen, die göttliche Offenbarung zu systematisieren. Wissenschaft und Theologie sind fehlbar, nicht aber Gottes Wort. FICMI ist der Wahrheit verpflichtet, und nicht irgendeiner einzigen systematischen Theologie; wir sehen keine Unvereinbarkeit (Inkongruenz) zwischen den Naturgesetzen und göttlicher Offenbarung, denn beide haben ihren Ursprung in Gott. Alle, die unter der geistlichen Autorität von FICMI stehen, sind Gottes Wort und allen leitenden Obrigkeiten unterstellt (Römer 13,1-5), die durch Gott eingesetzt worden sind.

### **2. Christus als Mittelpunkt (Hebräer 12,1-3)**

Unsere Identität, das Angenommensein, die Sicherheit und die Bedeutung finden wir in Christus, der die ultimative Offenbarung Gottes ist. Deshalb ist es unser Ziel, Christen, ihren Ehen, und ihren Diensten zu helfen, damit sie lebendig und frei in Christus gegründet sind. Gott hat der Gemeinde den Dienst der Versöhnung gegeben, und folglich auch FICMI, welche Barrieren wegräumt, damit wir ein inniges Verhältnis mit unserem himmlischen Vater erleben können durch Busse und durch den Glauben an Gott.

### **3. Gott anbeten und das Gebet (Johannes 4,23)**

Anbetung heisst, Gott wahre Eigenschaften zuzuschreiben und anzunehmen, sowohl als Gruppe sowie als Einzelne, und dann dementsprechend zu leben. Wir streben danach, in unseren Alltag mit dem Wissen um die Allmacht Gottes zu leben. Unsere erste Priorität ist das Gebet, indem wir versuchen, Ihn kennenzulernen und Seinen Willen auszuführen. Wir versuchen nicht, Gott zu manipulieren oder Ihm unseren Standpunkt aufzuzwingen. Wir möchten auf dem Pfad gehen, den er für uns auserwählt hat, und ziehen es vor, uns mit Jesus zu identifizieren, der gesagt hat: "doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!". Wir versuchen, alles was wir tun im Gebet zu tragen; nicht, dass wir Gott bitten, unsere Pläne zu segnen, sondern wir unterordnen uns seinen Vorhaben, welche wir im Gebet erkannt haben. Wir glauben die Anweisungen von Paulus in Epheser 6 betreffend der Waffenrüstung Gottes, die mit der Ermahnung schliesst, dass alle Gläubige jederzeit im Geist beten

sollen. Die Gebete, zu denen uns Gott durch den Heiligen Geist zu beten ermutigt, sind die Gebete, die Gott beantwortet. Gott benutzt solche Gebete, um sein Werk durch uns zu tun.

#### **4. Die Einheit der Gläubigen (Johannes 17,20-23)**

Wir dienen dem einzig wahren Gott, der sich als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart. Die Dreieinigkeit dient als Vorlage für alle Beziehungen. Wir setzen alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt durch den Frieden, der verbindet (Epheser 4,3). Wo Satan daran arbeitet, unseren Geist, unsere Ehen, und die Dienste zu entzweien, so arbeitet FICMI für die Einheit des Geistes, der Ehe, und dient als Friedensstifter (Matthäus 5,9).

#### **5. Unsere Identität in Christus (Johannes 1,12)**

Wer Christus vertraut, ist ein Kind Gottes. Er ist nicht mehr „in Adam,“ er ist geistlich „in Christus“ lebendig. Geistlich lebendig zu sein heisst, dass unsere Seelen mit Gott verbunden sind. Christen sind neue Kreaturen in Christus (2. Korinther 5,17), und sie sind nicht mehr „im Fleisch,“ können aber dem sterblichen Fleisch nachgehen oder in ihm wandeln (Römer 8,11). Bei jenen, die noch keine Christen sind, ist weder Gott anwesend in ihrem Leben noch kennen sie seine Wege; folglich ist ihr Geist dazu programmiert worden, unabhängig von Gott zu leben. Das Heil bringt keine sofortige Erneuerung des Denkens, deshalb warnt uns der Apostel Paulus, uns nicht mehr dieser Welt anzupassen, sondern uns durch Gott neu ausrichten zu lassen durch die Erneuerung unseres Denkens (Römer 12,2). Wir glauben, dass die Schrift alle Gläubigen als Heilige statt als Sünder anerkennt; dies widerspiegelt nicht unbedingt unsere Reife, sondern lediglich unsere Stellung in Christus. Alle Christen sind mit Christus identifiziert durch Seinen Tod (Römer 6,3; Galater 2,20), Sein Begräbnis (Römer 6,4), Seine Auferstehung (Römer 6,5,8,11), Seine Himmelfahrt (Epheser 2,6), Sein Leben (Römer 5,10-11), Seine Kraft (Epheser 1,19-20) und in Seinem Erbe (Römer 8,16-17; Epheser 1,11-12).

#### **6. Eine ausgewogene biblische Weltanschauung (Epheser 6,10-20)**

Wir anerkennen die Realität der geistlichen Welt und suchen die Fülle und Leitung des Heiligen Geistes. Wir verstehen, dass die Welt, das Fleisch und der Teufel die Feinde unserer Heiligung sind. Gegenwärtig findet ein geistlicher Kampf zwischen Gut und Böse statt, zwischen Gottes Reich und dem Reich der Finsternis, zwischen dem Geist der Wahrheit und dem Vater der Lüge, zwischen den wahren und falschen Propheten. Dies ruft die Christen auf, eine solide biblische Grundlage zu haben, umsichtig zu sein und sich nach Christus zu orientieren. Wir ringen nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit geistlichen Herrschern und Autoritäten dieser gegenwärtigen Finsternis, und wir

sind uns bewusst, dass sie entwaffnet worden sind (Kolosser 2,15). Wir verstehen diesen Kampf mehr als eine Auseinandersetzung mit der Wahrheit anstatt als einen Machtkampf, denn der Teufel ist bereits besiegt worden.

## **7. Eine ganzheitliche Antwort auf Lebensprobleme (Matthäus 6,19-34)**

Wir versuchen, vereinfachte Antworten zu vermeiden, die nur eine einzelne Lebensdimension ansprechen, und versuchen, das korrekte Funktionieren unseres Körpers, der Seele und des Geistes zu betrachten. Erstens unterrichten wir die Notwendigkeit eines Ausgleichs von Ruhe, körperlicher Tätigkeit, und Ernährung, und wir respektieren die Rolle der Medizin und der Medikamente für die Heilung und den Unterhalt des Leibes. Zweitens anerkennen wir psychosomatische Krankheiten und glauben, dass emotionale Bedürfnisse in Christus erfüllt werden können, um Probleme wie Angst, Sorge, Panikanfälle, Depression, und Sucht zu lösen. Drittens berücksichtigen wir die geistliche Komponente aller Probleme, welche die Notwendigkeit beinhaltet, mit Gott in Verbindung zu sein, sowie die Notwendigkeit, den Fallen des Teufels zu entkommen. Wir haben einen ganzheitlichen Gott, der mit einer ganzen Menschlichkeit zu tun hat, der jederzeit die gesamte Wirklichkeit berücksichtigt, und wir trachten zuerst nach Ihm und Seinem Reich.

## **8. Gottes Souveränität und des Menschen Verantwortung ausgleichen (1. Korinther 3,4-9)**

Wir können Gott nicht bitten zu tun, was er uns aufgetragen hat. Genauso wenig können wir für uns selbst das tun, was nur Gott allein tun kann. Jeder Versuch eines Menschen, einem anderen zu helfen, sollte im Bewusstsein getan werden, dass Gott ebenfalls anwesend ist, und dass es eine Rolle gibt, die nur Gott in unserem Leben spielen kann. Gott allein kann einen Gefangenen freisetzen und einen verzweifelten Menschen wieder aufrichten. Wir versuchen also, unseren Dienst mit dem Bewusstsein von Gottes Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht zu tun. Wir versuchen auch, das sensible Verhältnis zwischen dem Ermutiger und dem Suchenden zu verstehen und ihnen zu helfen, ihrer Verantwortung bewusst zu werden. Als Vermittler der Versöhnung und Ermutiger sind wir von Gott abhängig und vermeiden es deshalb, selber die Antwort, co-abhängig und deren Retter zu sein. Dies unterstreicht, dass die Suchenden für ihre eigenen Einstellungen und Handlungen selbst verantwortlich sein müssen.

## **9. Gottes Willen kennen (1. Thessalonicher 4,3)**

Wir glauben, dass Gott alle führen wird, die ihm folgen wollen – das ist eine andere Auffassung als die Kenntnis von Gottes Willen. Gottes Wille für unser Leben ist unsere Heiligung, d.h. ihm ähnlicher

werden. Das Ziel unserer Unterweisung ist die Liebe (1. Timotheus 1,5), welches das Wesen Gottes ist (1. Johannes 4,16), und nicht das Wissen, das uns arrogant macht (1. Korinther 8,1). Gott versucht nicht, unseren Geist zu vergrößern. Er versucht, unsere Herzen grösser zu machen, damit wir wie Er sein können. Wir können Wissen besitzen und hochmütig sein, aber wir können nicht Gott kennen und arrogant sein. Es ist unser Ziel, Gott zu kennen und ihm ähnlicher zu werden (Philipper 3,8-14), damit andere erkennen, dass wir Diener Gottes sind, durch seine Liebe, die durch uns ausstrahlt.

### **10. Gottes Gnade (2. Korinther 3,5-6)**

Wir glauben, dass wir Diener des neuen Bundes sind, denn das Gesetz tötet, aber der Geist gibt Leben. Gnade ist weder Gesetzlichkeit noch Zügellosigkeit. Wir können das Gesetz nicht durch das Gesetz erfüllen, aber wir können ein gerechtes Leben führen, wenn wir es durch den Glauben, dass das wahr ist, was Gott sagt, tun und es durch Seine und nicht unsere Kraft und Ressourcen leben. Teil unseres Ziels ist es, Christen zu helfen, ihren Dienst von einer werk- und programmorientierten Tätigkeit zu einer auf Gnade und Glauben basierten Tätigkeit zu ändern. Biblische Strategien und Programme sind nicht wirksam, wenn sie nicht durch das Leben Gottes bevollmächtigt sind, denn wenn wir von Christus getrennt sind, können wir nichts tun, was von Dauer sein wird (Johannes 15,5). Wir müssen keine Frucht produzieren, sondern wir wollen in Christus bleiben, und dann werden wir Frucht bringen. Gnade zu üben heisst auch, dass wir für Freedom Appointments (Seelsorgetermine) keine Honorare verlangen.

### **11. Dienende Leiterschaft (Matthäus 20,20-28)**

Wir messen unseren Selbstwert nicht mit Titeln, Diplomen, Gaben oder kirchlichen Rängen. Wir streben danach, in Christus bedeutsam und sicher zu sein, und nicht danach, über andere zu herrschen (1. Petrus 5,1-11). Die Voraussetzungen, ein geistlicher Leiter zu sein (1. Timotheus 3,1-13; Titus 1,6-9) hängen alle mit dem Wesen Gottes zusammen. Als dienende Leiter entscheiden wir uns, im Licht zu wandeln und einander in Liebe die Wahrheit zu sagen. Wir wollen, dass jeder Christ sein höchstes Ziel erreicht und seine Begabungen dazu benutzt, Gott zu verherrlichen und andere zu erbauen. Das Ziel von FICMI ist, Gottes Volk zu helfen, damit alle verstehen können, wer sie in Christus sind. Das ermöglicht es ihnen, alles zu sein was Gott möchte, damit sie alle Dinge durch Christus tun können, der ihnen Kraft gibt (Philipper 4,13).

### **12. Integrität und Glaubwürdigkeit**

Geistliche Integrität und Glaubwürdigkeit sind wichtiger als Anerkennung und wahrgenommene Auswirkungen. Wir glauben, dass die korrekte Ordnung folgende ist: Reife vor Dienst, Charakter vor

Karriere, Sein vor Tun. Wer wir sind, ist viel wichtiger als was wir tun, und wir sollten niemals uns selbst oder unsere Botschaft kompromittieren, um Anerkennung anderer zu erlangen. Wenn Gottes Werk auf Gottes Weise ausgeführt wird, wird seine Unterstützung niemals fehlen, deshalb billigen wir weltliche Methoden wie Druck, Schuld, Scham, Einschüchterung, Unehrllichkeit und andere manipulative Techniken der Mittelbeschaffung nicht. Unser Ziel ist, in unserer Reife zu wachsen, unsere Botschaft klar, korrekt, und ausgewogen zu gestalten, und Gott zu erlauben, dass sich unser Dienst weiter ausbreitet.